

Kurz beim Amt

aus Daniel Kubis (Textpoeten)

Text: Daniel Kubis

Guten Tag,
ich habe von Ihnen vor kurzem einen Brief bekommen
und habe daraus vernommen,
dass ich Unterlagen einzureichen hätte nach Paragraph 80c
und ich habe wohl die Falschen, Sie bitten mich dass ich nach oben geh`.
Also gehe ich ins erste Stockwerk hoch,
trete durch ne` Glastür, gehe zu einem Tisch und höre als ich nur die Mappe legte- "NEE!-
hier brauchen Sie zuerst die Unterlagen 70a-79g
und dann kommen Sie wieder für Paragraph 80c."
und Sie möchten das ich noch ein Stockwerk höher geh`.
Ich nehme meine Mappe in die Hand, dreh mich um und gehe,
ein Stockwerk höher, wollte durch die nächste Glastür bis ich plötzlich drauf sehe.
Ein bedrucktes Papier auf dem steht,
dass es für meine Angelegenheit im Nebengebäude weitergeht,
weil heute Putztag ist,
ich denke mir was ist das für ein Mist.
Doch ich ging die Treppen runter und ins Nachbargebäude rein,
stehe wieder vor einem Tisch und möchte am liebsten laut "Nein!" schreien.
Denn schon als man meine Mappe sieht,
wird man sofort blöde angeschielt
und es wird einem erneut gesagt,
„Was Paragraph 80c? Da bin ich hier überfragt!“
Denn die bearbeiten dort 81a-89g
und möchten das ich auch da ins erste Stockwerk geh`.
Ich tue noch stumm was man mir befahl,
doch merke immer wieder das laufen wird eine Qual.
Denn die Ämter geben mir keine Ruh`,
denn um Zwei Uhr machen die hier zu.
Im ersten Stockwerk gegenüber angekommen,
mit meinem Gang durch die Glastür wirkte der am Tisch sehr benommen.
Dann lachte er laut und rief in einem aus,
„Für diese Unterlagen sind Sie hier im falschen Haus.“
Ich wurde langsam wütend, denn ich wurde hierher geschickt,
diese Ämterochsen brechen mir gerade das Genick,
ich weiß nicht mehr weiter und plötzlich kam er her,
der Chefsekretär.
Er sagt: „Sie wirken sehr nervös und warum sind Sie hierher gekrochen?“
Ich antworte: „Ihre Kollegen haben mich zerbrochen.“
Was wäre ich jetzt gern vom Sternzeichen Stier,
denn ich bin doch nur wegen den blöden Unterlagen hier.
Der Sekretär nahm meine Mappe, sagte: „Bitte einen Moment!“
Setzte sich am Computer und war in seinem Element,
zwischen Papieren, Ordnern und Drucker,
sprang er auf und sagte fröhlich: „Hier schauen Sie mal!

Ich habe die wichtigen Dokumente Ihnen zusammengefasst,
in einen Ordner gepresst nun ist vorbei Ihre seelische Last
und Sie haben sich automatisch alle Stockwerke gespart,
alle Unterlagen sind bei Ihnen, hätten Sie mich doch zuerst gefragt,
ich habe immer was parat!“

Ich bedankte mich voll Fröhlich und schlenderte vergnügt,
über den Parkplatz bis man wieder die erste Glastür sieht.
Gehe hinein mit einem großen Lächeln im Gesicht,
nach dem Motto, alles bekommen und wehe Sie sagen einmal `nicht!`
Doch der Beamte blickte mich kaum an und las die Mappe sorgfältig,
sagte nur: „Japp!“

Ich freute mich denn ich machte die Ämterochsen platt.
Plötzlich sah er aus, als wäre er gerade eingepennt,
drehte sich mit dem Stuhl um, schmiss die Mappe weg,
ging zur Glastür lies mich im Raume stehen,
sagte nur: „Ich habe Ihre Mappe durchgelesen und Sie können jetzt gehen,
denn Ihre Unterlagen 80c wurde schon vor zwei Wochen automatisch eingescannt!“

**©copyright 2016 Daniel Kubis
Alle Rechte vorbehalten!
Aus Daniel Kubis – “Textromance“ 2016**